

Teilnahme des Ortes Reifferscheid an den Wettbewerben:

"Unser Dorf soll schöner werden" und "Unser Dorf hat Zukunft"

"Der Bundeswettbewerb hat eine lange Tradition und Geschichte. Einst als Blumenschmuckwettbewerb gesehen hat er sich zu einem Instrument der Dorferneuerung entwickelt, in dem die individuellen Ausgangsbedingungen und kulturellen Traditionen eines jeden Dorfes sowie die Nachhaltigkeit bei der Gestaltung der Zukunft stärker noch als in der Vergangenheit eine wesentliche Rolle spielen. Der Fokus liegt dabei besonders auf einer den Bedürfnissen sowie dem Erhalt des Dorfes angepassten Infrastruktur im Sinne der Lokalen Agenda 21.

Basierend auf Initiativen verschiedener Landkreise zur Beseitigung vorhandener Missstände nach dem Zweiten Weltkrieg initiierte der damalige Präsident der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft 1822 e.V. Graf Lennart Bernadotte im Jahr 1961 den ersten Bundeswettbewerb "Unser Dorf soll schöner werden" mit dem Ziel, die Dörfer und Anwesen zu verschönern. Dazu dienten vornehmlich die Ausstaffierung der Orte mit Grün- und Blumenschmuck sowie die Verbesserung der dörflichen Infrastruktur. Die Gemeinden sollten dem Komfort in der Stadt nicht mehr nachstehen und somit eine Abwanderung in den urbanen Raum verhindern.

In den siebziger Jahren entstanden formale und finanzielle Grundlagen (Förderrichtlinien) für die Dorfentwicklung, um die Bemühungen der Dörfer um die Schaffung gleichwertiger Lebensbedingungen zu unterstützen und voranzutreiben. Hinzu kamen Dorfentwicklungsprogramme im Rahmen von Zukunftsinvestitionsprogrammen. Trotz oder gerade wegen der Kommunalreformen wurde in den Dörfern das gesellschaftspolitische Verantwortungsbewusstsein neu gefestigt. Die Auswirkungen auf den Wettbewerb zeigten sich vor allem in der Berücksichtigung der gesellschaftspolitischen und strukturellen Neuorientierung des ländlichen Raums.

Der Wettbewerb gewann damit an Komplexität. Die zu lösenden Aufgaben der Dorfentwicklung wurden breitgefächerter, die Anzahl der beteiligten Akteure nahm zu und die rechtlichen und finanziellen Grundlagen der ländlichen Entwicklung wurden ausgereifter. Zudem entwickelte sich ein Bewusstsein um die Bedeutung der baulichen Strukturen.

Im Jahr 1998 erhielt der Wettbewerb vor dem Hintergrund der Konferenz von Rio und dem beschleunigten Strukturwandel im ländlichen Raum den Zusatz "Unser Dorf hat Zukunft". Ziel war die Unterstützung einer ganzheitlichen und nachhaltigen Entwicklung der Dörfer im Sinne einer umfassenden Zukunftssicherung, getragen von einem breiten Bürgerengagement. Dabei standen ihre vielfältigen Funktionen als Wohn- und Lebensraum für Menschen, Tiere und Pflanzen sowie als Wirtschafts-, Kultur- und Erholungsraum im Mittelpunkt.

Die neuen Bewertungskriterien lenkten den Fokus weg vom Verschönerungsaspekt hin zu grundsätzlichen und umfassenden Maßnahmen der Lebensqualität und vor allem zum Umgang mit dem demografischen Wandel.

Mit der Ausschreibung 2007 verkürzte sich der Titel des Wettbewerbs auf "Unser Dorf hat Zukunft" (<http://dorfwettbewerb.bund.de/de/unser-dorf-hat-zukunft>).



"Auf Landesebene wird der Wettbewerb "Unser Dorf hat Zukunft" vom Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen ausgeschrieben: "Seit über 47 Jahren ist der Dorfwettbewerb ein Motor für die dörfliche Entwicklung. Heute stehen die nachhaltige Entwicklung und das bürgerschaftliche Engagement stärker als früher im Vordergrund, daher wurde das alte Motto "Unser Dorf soll schöner werden" abgelöst. Es ist Ziel des Wettbewerbs, die vielfältigen Funktionen der Dörfer darzustellen, vorbildliche Beispiele zu präsentieren und dadurch Anreize für die weitere Entwicklung des ländlichen Raums zu geben (<http://www.dorfwettbewerb.de>)"

"Die Dörfer werden angeregt, ihre kulturellen, sozialen, wirtschaftlichen, baulichen und ökologischen Strukturen zu erhalten und diese im Sinne einer Zukunftssicherung weiterzuentwickeln.

Der Wettbewerb will motivieren, Perspektiven für Dorf und Region gemeinschaftlich aufzubauen und nachhaltig umzusetzen. Diese Zielsetzung entspricht auch den Anforderungen einer lokalen Agenda 21.

Im einzelnen gilt es:

das Gemeinschaftsleben in seiner vielfältigen sozialen und kulturellen Ausprägung im Dorf zu stärken, gleichzeitig die Eigenverantwortung für die Gestaltung des Lebensumfeldes zu fördern,

Perspektiven zur Entwicklung von Dorf und Regionen gemeinschaftlich zu entwickeln und umzusetzen, dabei wirtschaftliche Potentiale zu erfassen und zu nutzen und damit vorhandene Arbeitsplätze zu sichern, wo möglich neue zu schaffen,

die individuellen dörflichen Strukturen einschließlich der erhaltenswerten historischen Bausubstanz auf der Grundlage historischer und landschaftlicher Gegebenheiten zu erhalten und weiter zu entwickeln,

die Belange von Natur und Umwelt bei der Pflege der Kulturlandschaft und der Entwicklung des Dorfes als Wohn-, Wirtschafts- und Erholungsstandort bewusst zu machen und zu stärken.

Der Wettbewerb "Unser Dorf hat Zukunft" stellt beispielhafte Leistungen und Lösungsansätze heraus und will weitere Orte zu eigenen Aktivitäten anregen. (<http://www.dorfwettbewerb.de>)"

Auch Reifferscheid hat schon in den 60er Jahren mit Erfolg am Wettbewerb "Unser Dorf soll schöner werden" teilgenommen. Der Bau der Umgehungsstraße L17, der Kanalbau und ein Flurbereinigungsverfahren führten dazu, dass einige Jahre auf die Teilnahme am Wettbewerb verzichtet wurde.

Im Jahre 1983 wurden die Dörfer Reifferscheid, Wiesen und Kammerwald wieder zum Wettbewerb, damals noch unter dem Motto: "Unser Dorf soll schöner werden" angemeldet.

In den Jahren 1985, 1987 und 1989 konnte Reifferscheid jeweils die Silbermedaille auf Landesebene erringen.

Im Jahr 1991 wurde der Durchbruch bei der Aktion erreicht: Auf Landesebene wurde Reifferscheid mit der Goldmedaille ausgezeichnet, mit dem Zusatz auch auf Bundesebene teilnehmen zu können.

Für die Begehung und Bewertung der Bundeskommission wurden im ganzen Ort durch Vereine und die Bürgerschaft große und außergewöhnliche Leistungen erbracht.

Besonders die Initiativen von Einzelbürgern fielen ins Gewicht: Familie Josef Schmitz trat hervor im Bereich Blumenschmuck, Familie Helmut Murk im Bereich Nutzgarten und Familie Wilhelm im Bereich Blumen und Anlagen.

Der Erfolg ließ nicht auf sich warten: der Ort konnte die Silbermedaille auch auf Bundesebene erringen!

Diese hohe Auszeichnung haben 56 Reifferscheider Bürger in Berlin anlässlich der jährlich stattfindenden "Grüne Woche" vom damaligen Bundeslandwirtschaftsminister Ignaz Kiechle gemeinsam entgegen genommen. Es war für alle eine außergewöhnliches Erlebnis, von dem heute noch gerne und begeistert gesprochen wird.

Mit der bereits genannten Umbenennung des Wettbewerbs "Unser Dorf soll schöner werden" in "Unser hat Zukunft" ging auch für Einwohner von Reifferscheid eine Veränderung der Zielrichtung bei der Teilnahme des Wettbewerbs und der damit verbundenen Präsentation des Ortes einher.

Es wurde eine neue Kreisbewertungskommission unter der Leitung von Herrn Dipl. Ing. Franz Unterstetter aufgestellt. Mit der Umstellung des Wettbewerbstitels wurden die Kriterien für die Teilnahmeberechtigung und die Bewertungsmerkmale vom Ministerium für Umwelt, Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz neu festgelegt, diese neuen Bewertungsmerkmale sind sowohl für die Kreise als auch für das Land NRW bindend.

Die Bewertungsmerkmale sind in sechs Bewertungsbereiche aufgliedert:

Konzeption und deren Umsetzung	10 Punkte
Wirtschaftliche Entwicklung und Initiativen	15 Punkte
Soziale und kulturelles Leben	20 Punkte
Baugestaltung und Entwicklung	20 Punkte
Grüngestaltung und Entwicklung	20 Punkte
Dorf und Landschaft	15 Punkte
Gesamt Punktzahl:	<hr/> 100 Punkte

Im Jahr 2008 wurden auf Kreisebene 71 Orte zum Wettbewerb angemeldet. Aus der Gemeinde Hellenthal haben beim Kreiswettbewerb 10 Orte teilgenommen.

Für die Kommission wurden auf der Grundlage der Bewertungsbereiche für Reifferscheid jeweils besondere Merkmale zusammengestellt. Außerdem wurde zu jedem Bereich ein Kurzvortrag gehalten.

Der Ort Reifferscheid wurde in 2008 Sieger auf Kreisebene und konnte damit 2009 am Landeswettbewerb teilnehmen. Hier wiederum konnte erneut die Silbermedaille errungen werden. Zusätzlich wurde Reifferscheid ein Sonderpreis der NRW-Stiftung für die Bewußtseinsbildung der Dorfgemeinschaft für Natur und Umwelt im Dorf verliehen.